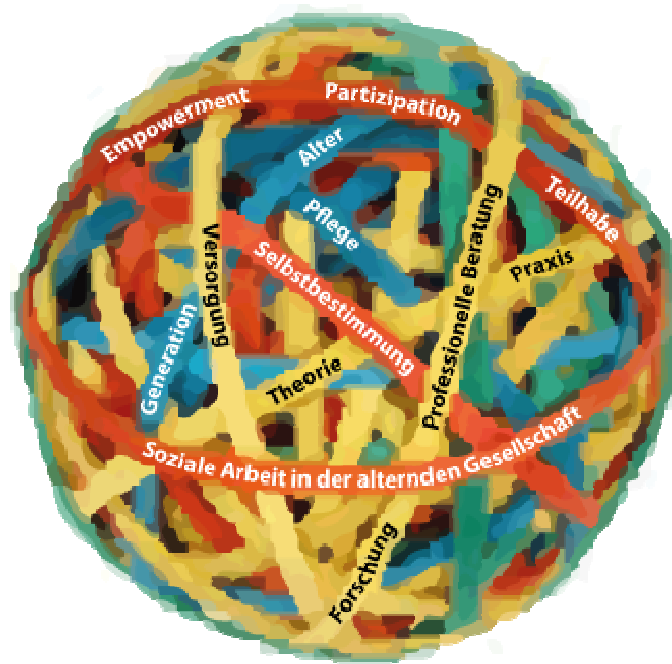


Masterstudiengang
Soziale Arbeit in der
alternden Gesellschaft
Modulhandbuch



Hochschule Magdeburg-Stendal
University of Applied Sciences
FB Sozial- und Gesundheitswesen
Breitscheidstraße 2
39114 Magdeburg
(Grundlage: Studien- und Prüfungsordnung vom 13.7.2016)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Modulübersicht	5
MS 01 Gerontologie.....	6
MS 02 Theorien und Berufsethik Sozialer Arbeit in der alternden Gesellschaft	8
MS 03 Sozialpolitik, Sozialrecht und Altenplanung.....	10
MS 04 Projektmanagement und Teamarbeit	12
MS 05 Qualitative Sozialforschung.....	13
MS 06 Quantitative Sozialforschung.....	14
MS 07 Unterstützungsmanagement	15
MS 08 Handlungsfelder Sozialer Arbeit in der alternden Gesellschaft	17
MS 09 Methoden Sozialer Arbeit in der alternden Gesellschaft	18
MS 10 Gerontologisches Colloquium	20
MS 11 Master-Arbeit mit mündlicher Prüfung.....	21

Einleitung

Warum gibt es einen Studiengang „Soziale Arbeit in der alternden Gesellschaft“?

Der demografische Wandel bewirkt eine absolute und relative Zunahme der älteren Menschen in der Bevölkerung. Für die Soziale Arbeit entstehen hieraus neue Anforderungen in zahlreichen Arbeitsfeldern, denn in der alternden Gesellschaft stehen nicht nur die Einrichtungen der Altenhilfe unter Veränderungsdruck: Das Arbeitsleben verändert sich, Infrastruktureinrichtungen müssen anders gewichtet werden, und gesamtgesellschaftlich werden die Unterstützungsleistungen zwischen den Generationen verstärkt zum Thema. Der demografische Wandel hat Auswirkungen auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Deshalb sind neue Konzepte notwendig, die der Heterogenität der Zielgruppe ältere Menschen, den Veränderungsprozessen im Lebenslauf und in den Beziehungen zwischen den Generationen gerecht werden.

Die Soziale Arbeit steht dabei vor der Herausforderung, neue und alte Aufgaben und Anforderungen in Kooperation, aber auch Abgrenzung zu anderen Disziplinen und Berufsgruppen zu bewältigen und ihr Angebot wissenschafts- und forschungsbasiert weiter zu entwickeln. Angesichts sich verschärfender sozialer Ungleichheiten im Alter und der Entstehung `abgehängter´ Regionen, in denen die Infrastruktur und die Gesundheits- und Sozialversorgung ausdünnen, stellen sich zudem in der beruflichen Praxis weitreichende berufsethische Fragen.

Als Reaktion auf diese Herausforderungen steht im Mittelpunkt des Master-Studiengangs die Vermittlung von theoretischem und empirischem Wissen zur professionellen Verankerung einer demografiesensiblen Sozialen Arbeit. Erfolgreiche Ansätze aus anderen Ländern werden durch die Einbeziehung des internationalen Forschungsstandes für die eigene berufliche Tätigkeit fruchtbar gemacht. Dazu wird englischsprachige Literatur genutzt, , entsprechende Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. Interkulturelle Kompetenzen und gute Fremdsprachenkenntnisse werden für das Berufsleben immer wichtiger. Ein Auslandssemester wird von der Hochschule unterstützt.

Schwerpunkte im Master-Studium sind

- die Konzeption, Durchführung und Evaluation praxisbezogener Forschung,
- die Erarbeitung und Weiterentwicklung tragfähiger Konzeptionen der Alten- und Generationenarbeit durch eine vertiefte gerontologische Expertise,
- die Gestaltung angemessener Organisationsformen und -prozesse zur Umsetzung dieser Konzeptionen,
- die Fähigkeit zur ressortübergreifenden Kooperation mit anderen Professionen, Institutionen und sozialen Diensten im Sinne einer fördernden Sozialraum- und Lebensweltgestaltung.

Mit Absolvieren des Studiengangs sind die Studierenden dazu befähigt, Maßnahmen für gelingendes Altern zu entwickeln sowie Beratungs- und Bildungsangebote zu konzipieren, umzusetzen und zu organisieren.

Module, Credit Points und Workload

Entsprechend der Vorgaben des Bologna-Prozesses ist der Masterstudiengang in Modulen strukturiert. In ihnen sind die Studieninhalte in größeren, in sich geschlossenen Einhei-

ten zusammengefasst. In der Regel besteht ein Modul aus mehreren Lehrveranstaltungen zu einem übergeordneten Thema, in denen neben den Präsenzzeiten eigenständig Arbeitsleistungen zu erbringen sind.

Die Module sind mit Credit-Punkten nach dem European Credit Transfer System (ECTS) versehen, welche durch Prüfungen erworben werden. Ein Credit-Punkt entspricht einem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand (*work load*) von ca. 30 Stunden für die Zeiten der Lehrveranstaltungen („Kontaktzeit“) sowie für die Zeiten der Vor- und Nachbereitung, des Selbststudiums und der Prüfungen. Der Umfang des Studiums wird also nicht allein an der Zahl der in der Präsenzlehre absolvierten Semesterwochenstunden gemessen, sondern am tatsächlich entstehenden Arbeitsaufwand der Studierenden. Die Qualität der Arbeitsleistungen wird in der Regel jeweils mit einer Note in der Modulprüfung bewertet.

Bei dem Master-Studiengang „Soziale Arbeit in der alternden Gesellschaft“ handelt es sich um einen konsekutiven Vollzeitstudiengang mit der Dauer von drei Semestern. Pro Semester sollen 30 ECTS-Punkte erworben werden, das entspricht einem Arbeitsaufwand von 900 Stunden. Damit ergeben sich für den Master-Abschluss dieses Studienganges insgesamt 90 ECTS-Punkte bzw. 2700 Stunden aufzubringende Arbeitsstunden in drei Semestern.

Mit der Voraussetzung eines vorangegangenen Bachelor-Studiengangs im Umfang von 210 Credits kann mit dem Master-Studiengang ein Abschluss im Umfang von 300 Credits erworben werden. Dieser berechtigt die Absolvierenden zu der Einstufung gemäß der tarifrechtlichen Regelungen des höheren öffentlichen Dienstes sowie zur akademischen Weiterqualifizierung durch eine Promotion.

Studierende, die einen Bachelor-Abschluss im Umfang von 180 Credits (6 Semester) erworben haben, erhalten die Möglichkeit, 30 zusätzliche Credits zu erwerben. Hierfür ist jeweils ein eigenes Angebot von Lehrveranstaltungen und Praktika vorgesehen, das am Bedarf der Studierenden orientiert ist und in Form individueller Vereinbarungen festgelegt wird. Dabei kann u. a. auf das Angebot an Lehrveranstaltungen im BA Soziale Arbeit am Fachbereich zurückgegriffen werden.

Modulhandbuch

Dieses Handbuch bietet Ihnen einen Überblick über die Inhalte des Master-Studiengangs Soziale Arbeit in der alternden Gesellschaft. Es ergänzt die Studien- und Prüfungsordnung in der Fassung vom 13.7.2016 durch konkrete Angaben zu den Studieninhalten und Lernzielen sowie den Fähigkeiten, über die Sie nach Abschluss des Moduls verfügen sollen. Darüber hinaus werden der Arbeitsaufwand und die zu erzielenden Credits definiert. Das Modulhandbuch sorgt damit für Transparenz hinsichtlich der Leistungsanforderungen bei den Studierenden und den Lehrenden.

In jedem Modul kann es verschiedene Lehrangebote in Form von Seminaren, Workshops, Colloquien und Vorlesungen geben. Diese Angebote werden für jedes Semester neu geplant und in einem Seminarplan vor Beginn des jeweiligen Semesters bekannt gegeben.

Modulübersicht MA Soziale Arbeit in der alternden Gesellschaft ab Sommersemester 2017

1. Semester (Sommer)					
MS 01 Gerontologie 1.1 Soziale Gerontologie (2 SWS) 1.2 Sozialmedizin und Gerontopsychiatrie (2 SWS) 1.3 Lektürekurs (1 SWS) Modulverantwortung: Wolf 5 SWS / 9 CP	MS02 Theorien und Berufsethik Sozialer Arbeit in der alternden Gesellschaft Modulverantwortung: Heusinger 3 SWS / 5 CP	MS03 Sozialpolitik, Sozialrecht und Altenplanung 3.1 sozialpolitische und sozialrechtliche Grundlagen Modulverantwortung: Masberg 2 SWS / 4 CP ¹	MS 04 Projektmanagement und Teamarbeit 4.1 Projektplanung Modulverantwortung: Wolf 2 SWS / 4 CP	MS 05 Empirische Sozialforschung I (4 SWS/8 CP) Modulverantwortung: Hajji 2 SWS / 4 CP	15 SWS 30 CP
2. Semester (Winter)					
MS 07 Unterstützungsmanagement Modulverantwortung: Heusinger 4 SWS / 6 CP	MS 08 Handlungsfelder Sozialer Arbeit in der alternden Gesellschaft Modulverantwortung: Wolf 6 SWS / 8 CP	MS 03 Sozialpolitik, Sozialrecht und Altenplanung 3.2 Kommunal-/ Regionalpolitik und Altenplanung Modulverantwortung: Höckmann 2 SWS / 4 CP (MS 04 = 4 SWS / 8 CP)	MS 04 Projektmanagement und Teamarbeit 4.2 Teamarbeit/Mitarbeiterführung Modulverantwortung: Wolf 2 SWS / 4 CP (MS 04 = 4 SWS / 8 CP)	MS 06 Empirische Sozialforschung II Modulverantwortung: Hajji 4 SWS / 8 CP	18 SWS 30 CP
3. Semester (Sommer)					
MS 09 Methoden Sozialer Arbeit in der alternden Gesellschaft Modulverantwortung: Wendt 3 SWS / 5 CP	MS 10 Gerontologisches Colloquium Modulverantwortung: Heusinger 2 SWS / 5 CP			MS 11 Master-Arbeit mit mündlicher Prüfung Modulverantwortung: Wolf 2 SWS / 20 CP	7 SWS 30 CP
Gesamt					40 SWS 90 CP

Legende: SWS = Semesterwochenstunden (Stunden pro Woche im Semester); CP = Credit-Punkt

¹ Die Module MS 03 und MS 04 erstrecken sich jeweils über zwei Semester. Nach dem ersten Semester kann jeweils eine Teilleistung nachgewiesen werden.

MS 01	Gerontologie	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Jürgen Wolf	
Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden / 5 SWS	davon Kontaktzeit: 80 Std.
		davon Selbststudium: 190 Std
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>Mit dem demografischen Wandel hat die gesellschaftliche Bedeutung älterer Menschen zugenommen. Für die sozialen Berufe sind deshalb gerontologische Kenntnisse über den Alternsprozess und die Lebenslagen älterer Menschen immer wichtiger. In dem Modul werden die soziale Lage älterer Menschen und die Bedingungen des Alterns aus empirischer und theoretischer Sicht behandelt und grundlegende Theorien und Ansätze der Gerontologie diskutiert. Neben Konzepten des „aktiven Alters“ werden auch die medizinischen Grundlagen und sozialen Auswirkungen der physischen und psychischen gesundheitlichen Einschränkungen berücksichtigt, Konzepte für eine selbstständige Lebensführung im höheren Lebensalter diskutiert und die damit verbundenen Aufgaben der sozialen Arbeit bestimmt.</p> <p>Die Studierenden erwerben in dem Modul Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Alternsprozess in interdisziplinärer Perspektive • das Älterwerden als Prozess im Lebenslauf • die sozialen Lage älterer Menschen im demografischen Wandel • die vorherrschenden theoretischen Ansätze der Altersforschung und die Forschungsansätze der Gerontologie • die Bedeutung und das Verständnis der Gesundheit im Alternsprozess • die Methoden der Epidemiologie der physischen und psychischen Erkrankungen im Alter • die Prävalenz zum Auftreten von Hirnleistungsstörungen im Alter und ihrer sozialen Folgen • die Bedeutung der Multimorbidität im Alter im medizinischen und sozialen Kontext • ethische Aspekte einer menschenwürdigen Betreuung und Pflege <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur sachkundigen Einschätzung der Lebenslage älterer Menschen und ihrer Veränderungen im gesellschaftlichen Rahmen • zur kritischen Einschätzung von Aussagen über den Alternsprozess, die Lage älterer Menschen und die Generationenbeziehungen auf der Basis gerontologischen Wissens • zur kritischen Würdigung und Anwendung gerontologischer Erkenntnisse bei Interventionsstrategien und eigenen Forschungsarbeiten • zur konzeptionellen Gestaltung von gesundheitsförderlichen Settings in Bezug auf die Lebenslagen älterer Menschen • zur Entwicklung von wissenschaftlich fundierten Betreuungskonzepten <p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die demografische Entwicklung • Soziale, ökonomische, psychische und sozialmedizinische Bedingungen des Alternsprozesses 		

<ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelle Aspekte des Alterns, Entwicklung und Wirkung von Altersbildern • Übergänge/Statuspassagen und Netzwerkbeziehungen im Lebenslauf • Generationenbeziehungen • Kulturgeschichtliche und kulturspezifische Sichtweisen auf Lebenslauf, Altern und Generationenbeziehungen • Zusammenhang zwischen gesundheitlicher Situation und Lebensqualität im Alter als Voraussetzung zur Beibehaltung der Selbständigkeit • Epidemiologie der hauptsächlichen Erkrankungen des höheren Lebensalters unter besonderer Berücksichtigung neurodegenerativer und psychischer Erkrankungen • Grundkenntnisse zu den physischen und psychischen Erkrankungen im Alter und Wissen über Inzidenz- und Prävalenzentwicklung • Die Rolle der Sozialen Arbeit in Betreuungs- und Unterstützungskonzepten für dementiell Erkrankte
<p>Art der Lehrveranstaltung(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar mit Vorlesungsanteilen • Lektürekurs
<p>Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Seminardiskussion • Seminaristische Gruppenarbeit
<p>Modulprüfung: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit • Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen • Portfolio mit Reflexion
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul bildet die Grundlage für die weiteren Module des Studiengangs. • MA „Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung“ • MA „Sozial- und Gesundheitsjournalismus“
<p>(Grundlagen-) Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Backes, G. & W. Clemens (2013): Lebensphase Alter. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Altersforschung, 4. Auflage. Weinheim: Beltz • Böhm, K., Tesch-Römer, C. & Ziese, T. (2009): Gesundheit und Krankheit im Alter. Berlin: Robert-Koch-Institut • Eriksson, B.; Wolf, J. (2005): European Perspectives on Elderly People. Ältere Menschen aus europäischen Blickwinkeln. Frankfurt/M.: Peter Lang • Heyl, V. & H.-W. Wahl (2003): Gerontologie – Einführung und Geschichte. Grundriss Gerontologie, Band 1. Stuttgart: Kohlhammer • Lindenberger, U., Smith, J., Mayer, K. U.; Baltes, P. B. (Hrsg.): Die Berliner Altersstudie (3rd ext. ed.). Berlin: Akademie Verlag 2010 (http://www.base-berlin.mpg.de/de/BASE_II.html) • Motel-Klingebiel; Wurm, Susanne; Tesch-Römer, Clemens (Hrsg.): Altern im Wandel. Befunde des Deutschen Alterssurveys (DEAS). Stuttgart: Kohlhammer 2010 (http://www.dza.de/nr_11404/DE/Forschung/Alterssurvey/alterssurvey_node.html?nr_nn=true) • Oswald, W.D. et al. (2006): Gerontologie: Medizinische, psychologische und sozialwissenschaftliche Grundbegriffe. Stuttgart: Kohlhammer 2006

MS 02	Theorien und Berufsethik der Sozialen Arbeit in der alternden Gesellschaft	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Josefine Heusinger	
Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden / 2 SWS	davon Kontaktzeit: 32 Std. davon Selbststudium: 118 Std
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>Wissenschaftliche und theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit werden für die spezifischen Handlungsfelder der alternden Gesellschaft vertieft. Sozialarbeitswissenschaftliche Diskurse werden im Kontext aktueller Entwicklungen (Professionalisierungsdebatte, Ökonomisierung) kritisch reflektiert. Die Fähigkeiten zur theoriegeleiteten Analyse und theoretisch begründeten Bearbeitung auch neuer beruflicher Probleme werden ausgebaut. Im Berufsalltag der Sozialen Arbeit und in der Forschung stellen sich Fragen mit weitreichenden ethischen Konsequenzen (Generationengerechtigkeit, Sterbehilfe). Die Fähigkeit zum moralischen Urteil und zum Verständnis kulturspezifischer und interkultureller Unterschiede wird entwickelt.</p> <p>Die Studierenden erwerben in dem Modul Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Theorien der Sozialarbeitswissenschaft in vertiefter Form • theoriegestütztes Begründungs- und Erklärungswissen für die berufliche Praxis der Sozialen Arbeit auch im Kontext der Bezugswissenschaften • Weiterentwicklung der individuellen professionellen Identität und des eigenen beruflichen ethischen Standpunktes <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur selbständigen und begründeten Auswahl und Anwendung problemangemessener theoretischer Ansätze auf neue Fragestellungen und Problemfelder • zur theoriegeleiteten Analyse und Bearbeitung von Problemen der beruflichen Praxis in der alternden Gesellschaft • zur Reflexion des beruflichen Handelns vor dem Hintergrund theoretischen Wissens • theoretisches Wissen und Analysefähigkeiten zu erläutern und weiterzugeben • zur ethisch geleiteten Begründung professioneller Deutungs- und Handlungsstrategien • zur differenzierten Beurteilung unterschiedlicher ethischer Positionen und moralischer Urteile 		
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassische und aktuelle Theorieansätze im Kontext des Sozialarbeitswissenschaftsdiskurses, der Sozialen Arbeit als Handlungswissenschaft, der Professionalisierungsdebatte und der Ökonomisierung • Übertragung und Anwendung des theoretisch-wissenschaftlichen Denkens in die Theorie-Praxis-Struktur der Sozialen Arbeit • Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ethischen Positionen und ihren Grundbegriffen • Wertekonflikte und -dilemmata in der Sozialen Arbeit im Lebenslauf und im Alternsprozess 		

<ul style="list-style-type: none"> • und der professionelle Umgang mit ihnen • Kulturgeschichtliche und kulturspezifische Sichtweisen auf Lebenslauf, Altern und Generationenbeziehungen • Angemessenheit und Grenzen von Handlungstheorien der Sozialen Arbeit im gerontologischen Kontext
<p>Art der Lehrveranstaltung(en)</p> <p>Seminar</p>
<p>Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textbasierte Diskussion in seminaristischer Gruppenarbeit • Bearbeitung von Fallbeispielen aus verschiedenen Handlungsfeldern
<p>Modulprüfung: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Anwesenheit • Aktive Mitarbeit • Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen • Hausarbeit
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist Voraussetzung für das Modul MS 09 Methoden der Sozialen Arbeit in der alternden Gesellschaft • MA „Sozial- und Gesundheitsjournalismus“
<p>(Grundlagen-) Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aner, K. & F. Karl (Hrsg.) (2010): Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Wiesbaden: VS-Verlag • Schweppe, Cornelia (Hrsg.) (2002): Generation und Sozialpädagogik. Theoriebildung, öffentliche und familiale Generationenverhältnisse, Arbeitsfelder, Weinheim/München: Juventa

MS 03	Sozialpolitik, Sozialrecht und Altenplanung	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Dieter Masberg	
Studienhalbjahr: SoSe und WS	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	davon Kontaktzeit: 64 Std.
	240 Stunden / 4 SWS	davon Selbststudium: 176 Std
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>Politische Bedingungen des Älterwerdens (Sozial- und Altenpolitik, Beteiligungsformen), entsprechende rechtliche Regelungen (SGB VI, XI und XII, Heimgesetz, Betreuungsrecht und Verbraucherschutz) sowie ökonomische Aspekte des Alternsprozesses (Einkommensverteilung, ältere Arbeitnehmer) werden behandelt. Altenplanung und –berichterstattung werden auf der Grundlage des Leitbilds des partizipativen, sozialräumlich orientierten Alterns im Gemeinwesen thematisiert.</p> <p>Die Studierenden erwerben in dem Modul Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> • die politischen Bedingungen des Alterns und der politischen Partizipation älterer Menschen • rechtliche Regelungen bezüglich älterer Menschen und Rechtswege für ältere Menschen • ökonomische Bedingungen des Alterns, Alterseinkünfte • Individuelle und gesellschaftliche Konzepte des Welfare Mix • Planungs-, Erhebungs- und Partizipationsmethoden der Sozial- und Altenplanung • die Umsetzung von Altenplanung anhand ausgewählter Praxisbeispiele • Wissen über Methoden und Inhalte von Altenberichten <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Analyse von Lebenslagen älterer Menschen im Gemeinwesen • die rechtlichen Positionen älterer Menschen (auch in besonderen Lebenslagen wie im Pflegeheim) hinsichtlich der Durchsetzungsmöglichkeiten rechtlicher Ansprüche anzuwenden • sozialrechtlich und sozialpolitisch beraten zu können • zur methodisch kontrollierten Mitwirkung bei der Sozialraumanalyse, der Planung und der Berichterstattung • zur Gestaltung organisatorischer Settings der partizipativen Altenplanung • diskutierte Lösungsvorschläge aktueller Probleme vor dem Hintergrund konkurrierender wirtschafts- und ordnungspolitischer Grundauffassungen eigenständig beurteilen und reflektieren zu können 		
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.1 Seminar „Sozialpolitische und sozialrechtliche Grundlagen“ (1. Semester): • Altenpolitik auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene • Soziale Sicherung (SGB VI, XI und XII, Heimgesetz, Betreuungsrecht und Verbraucherschutz) im Lebenslauf und Alter sowie Partizipationsrechte • Einkommensverteilung im Lebenslauf und im Alter, Arbeitsmärkte für ältere Arbeitnehmer, Engagementfelder • Altenpolitik, Sozialpolitik und Seniorenbewegung 		

-
- 3.2 Seminar „Kommunal-/Regionalpolitik und Altenplanung“ (2. Semester):
- Grundlagen und Herausforderungen der kommunalen Altenpolitik und Altenhilfe
- Neue Anforderungen der Altenpolitik im Welfare-Mix von öffentlichen, verbandlichen und privaten Anbietern
- Grundlagen der Sozialplanung und Sozialberichterstattung
- Methodische Instrumente der Planung, des Berichtswesens und der Beteiligung

Art der Lehrveranstaltung(en)

Seminar

Lernformen

- Erarbeitung und Diskussion der Grundlagen an Fallbeispielen individuell und in seminaristischer Gruppenarbeit
- Präsentation der Resultate dieser Erarbeitung

Modulprüfung: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)

- Die Modulprüfung im zweiten Semester setzt sich zusammen aus
- Regelmäßige Teilnahme mit Bearbeitung von Übungsaufgaben
- Bestandene Klausur im 1. Semester
- Referat (im 2. Semester) (benotet)

Verwendbarkeit des Moduls

MA „Sozial- und Gesundheitsjournalismus“

(Grundlagen-) Literatur

- Dahme, H.-J. & Wohlfahrt, N. (Hrsg.) (2011): Handbuch Kommunale Sozialpolitik. Berlin/Heidelberg: Springer
- Evers, A. et al. (Hrsg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden: VS-Verlag
- Weitere Literatur wird jeweils zum Semesterbeginn bekannt gegeben.

MS 04	Projektmanagement und Teamarbeit	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Jürgen Wolf	
Studienhalbjahr: SoSe und WS	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	davon Kontaktzeit: 64 Std.
	4 SWS / 240 Stunden	davon Selbststudium: 176 Std
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>Im Berufsalltag der Sozialen Arbeit und in der Forschung hat die projektbezogene Arbeit einen großen Stellenwert. Im Modul 4.1 wird die Beantragung, Konzeption und das Monitoring von Projekten praxisnah erprobt. Im Modul 4.2 werden Grundlagen der Teamarbeit und Mitarbeiterführung theoretisch und mit praktischen Übungen vermittelt.</p> <p>Die Studierenden erwerben in dem Modul Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektbeantragung, -planung, -management, -evaluation • Förderprogramme und ihre Richtlinien • Methoden der Planung und Steuerung im lokalen sozialen Dienstleistungssektor • Grundsätze und Formen der teamorientierten Führung und Leitung <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Analyse von Versorgungssystemen und Implementierung von Netzwerkmanagement • zur Analyse und Steuerung sozialer Organisationen • Methodenkenntnisse der Organisationsentwicklung anzuwenden und einzuschätzen • zur erfolgreichen Antragstellung und –konzeption • zur Anwendung methodischer Ansätze der Mitarbeiterführung • zur konzeptionellen Gestaltung organisatorischer Settings • zur Wirkungsanalyse sozialer Dienste 		
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt und Projektmanagement; Projektleitung und Projektteam; Projektstart (Kick-off); • Projektplanung (inkl. Projektstrukturplan, Arbeitspaketbeschreibung, Vorgangsliste, Meilensteinplan); • Projektorganisation; • Projektumfeld: (Stakeholder) und Risikoanalyse; Zieldefinition; Einsatzmittel/Kostenplan; Integrierte Projektsteuerung; • Systembezogenes Netzwerkmanagement • Informations- /Berichtswesen und Dokumentation; Projektabschluss • Teamorientierte Mitarbeiterführung • Mitarbeitergespräche führen • Teamentwicklung • 		
<p>Art der Lehrveranstaltung(en)</p> <p>Seminar</p>		
<p>Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminaristische Gruppenarbeit 		

<ul style="list-style-type: none"> • Plan- und Rollenspiele • Bearbeitung von Fallstudien
<p>Modulprüfung: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</p> <p>Schriftliche Ausarbeitung eines Konzeptentwurfes (1. Semester) und Präsentation (2. Semester)</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>
<p>(Grundlagen-) Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Badelt, C., Meyer, M. & Simsa, R. (Hrsg.) (2013): Handbuch der Nonprofit Organisation. Strukturen und Management, 5. Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel • Brinkmann, V. (2010): Sozialwirtschaft. Grundlagen, Modelle, Übungen. Wiesbaden: Gabler • Corsten, H. & Gössinger, R. (2005): Dienstleistungsmanagement. 5. Auflage. Oldenbourg: Wissenschaftsverlag • Graf, P. & Spengler, M. (2008): Leitbild- und Konzeptentwicklung: Grafiken, Tabellen und Schaubilder, 5. überarb. Auflage, Augsburg: ZIEL Verlag • Lerche, W./Wollmer, B./Engel, R. (2004): Projekte sozialer Arbeit. Entwickeln - Organisieren - Finanzieren. Gelsenkirchen: VSTP Verlag Soziale Theorie und Praxis

MS 05	Empirische Sozialforschung 1	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Rahim Hajji	
Studienhalbjahr: WS	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 4 SWS / 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 48 Std. davon Selbststudium: 132 Std
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>In diesem Modul werden Methoden der Datenerhebung und -auswertung in der Qualitativen und Quantitativen Sozialforschung vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Fragen des Forschungsdesigns bei älteren Zielgruppen sowie der Durchführung von rekonstruktiven und theoriegenerierenden Erhebungsverfahren im Bereich der Qualitativen Sozialforschung. Im Bereich der Quantitativen Sozialforschung werden Erhebungsdesigns sowie uni- und bivariate Auswertungsverfahren behandelt.</p> <p>Die Studierenden werden im Rahmen des Seminars befähigt, ein eigenes Lehrforschungsprojekt mit einem qualitativen und quantitativen Forschungsdesign zu entwickeln, zu planen und einschließlich der Datenerhebung umzusetzen, so dass im zweiten Semester im Modul „Empirische Sozialforschung 2“ das Lehrforschungsprojekt ausgewertet und interpretiert werden kann.</p> <p>Die Studierenden erwerben in dem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die methodologischen Aspekte eines Forschungsgegenstandes und entsprechender angemessener Forschungsmethoden, • Kenntnisse über praxisbezogene qualitativen Forschungsdesigns und qualitative Erhebungsmethoden, • Kenntnisse über quantitative Forschungsdesigns und quantitative Auswertungsverfahren (uni- und bivariate Auswertungsverfahren) 		

<ul style="list-style-type: none"> • praktische Erfahrungen bei der Erhebung und Auswertung eigener Daten. • <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Entwicklung eines Forschungsdesigns und zu methodologischen Entscheidungen bezüglich eines Forschungsprojektes • zur Erhebung von qualitativen Daten • zur Bewertung und Auswertung von quantitativen Daten • 		
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Methodologische Grundlagen zum Verhältnis von Gegenstand und Methode • Qualitative Erhebungsmethoden (Varianten von Einzel- und Gruppeninterviews) • Quantitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren (uni- und bivariate Auswertungsverfahren) 		
Art der Lehrveranstaltung(en) Seminar		
Lernformen <ul style="list-style-type: none"> • Seminaristische und praktische Übungen im 1. Semester; • Bearbeitung von Lehrforschungsprojekten 		
Modulprüfung: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung von Übungsaufgaben • Klausur 		
Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • MA „Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung“: Gemeinsame Grundlagenveranstaltung 		
(Grundlagen-) Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Bortz, J. & Döring, N. (2002). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (3. überarb. Aufl.). Berlin: Springer. • Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2010): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. Oldenbourg: Wissenschaftsverlag • Flick, U., v. Kardorff, E. & Steinke, I. (2008). Qualitative Forschung. Ein Handbuch (6. Aufl.). Reinbek: Rowohlt. • Akremi, Leila (Hrsg.) ; Baur, Nina (Hrsg.) ; Fromm, Sabine (Hrsg.). (2011). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 1 : Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik (3. überarb. u. erw. Aufl.). Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss. 		
MS 05	Qualitative Sozialforschung	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Rahim Hajji	
Studienhalbjahr: SoSe und WS	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	davon Kontaktzeit: 48 Std.
	4 SWS / 180 Stunden	davon Selbststudium: 132 Std
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen In diesem Modul werden Methoden der Datenerhebung und -auswertung in der qualitativen		

<p>Sozialforschung vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Fragen des Forschungsdesigns bei älteren Zielgruppen sowie der Durchführung von rekonstruktiven und theoriegenerierenden Erhebungs- und Auswertungsverfahren.</p> <p>Die Studierenden erwerben in dem Modul Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> • die methodologischen Aspekte eines Forschungsgegenstandes und entsprechender angemessener Forschungsmethoden • Eigenständige Entwicklung eines praxisbezogenen Forschungsdesigns, auf dessen Grundlage eigene Daten erhoben werden können • Praktische Erfahrungen bei der Erhebung und Auswertung eigener Daten • Verfahren der Datenerhebung und Auswertung <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Entwicklung eines Forschungsdesigns und zu methodologischen Entscheidungen bezüglich eines Forschungsprojektes • qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden angemessen anzuwenden • einen qualitativen Forschungsbericht formulieren zu können
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodologische Grundlagen zum Verhältnis von Gegenstand und Methode • Qualitative Erhebungsmethoden (Varianten von Einzel- und Gruppeninterviews) • Qualitative Auswertungsverfahren (Grounded Theory, Dokumentarische Methode)
<p>Art der Lehrveranstaltung(en)</p> <p>Seminar</p>
<p>Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminaristische und praktische Übungen im 1. und 2. Semester; • Bearbeitung einer Fallstudie individuell und in der Gruppe
<p>Modulprüfung: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung durch Aufgaben • Hausarbeit mit der Anwendung einer Methode der qualitativen Sozialforschung und Reflexion
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • MA „Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung“: Gemeinsame Grundlagenveranstaltung
<p>(Grundlagen-) Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2010): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. Oldenbourg: Wissenschaftsverlag • Weitere Literatur wird jeweils zum Semesterbeginn bekannt gegeben.

MS 06	Empirische Sozialforschung 2	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Rahim Hajji	
Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	davon Kontaktzeit: 48 Std.
	4 SWS / 180 Stunden	davon Selbststudium: 132 Std
Dauer und Häufigkeit:	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch

1 Semester / jährlich	keine	
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>In diesem Modul werden Methoden der Datenauswertung in der Qualitativen und Quantitativen Sozialforschung vermittelt. Auf Basis des Lehrforschungsprojekts aus dem 1. Semester werden im Rahmen des Seminars Qualitative Datenauswertungsverfahren erlernt und angewendet. Im Bereich der Quantitativen Sozialforschung liegt der Schwerpunkt auf der Durchführung von Sekundärdatenanalysen auf Basis von Studien mit älteren Befragungsgruppen (zum Beispiel Alterssurvey), die inhaltlich im ersten Semester im Lehrforschungsprojekt konzipiert worden sind.</p> <p>Die Studierenden erwerben in dem Modul Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitative Auswertungsverfahren, • Quantitative Auswahlverfahren und • über das Schreiben eines empirischen Forschungsberichts • <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • empirische Analysen systematisch und selbständig durchführen zu können, • zum sicheren Umgang mit SPSS auf Basis der Syntax, • empirische Analysen interpretieren zu können, • qualitative und quantitative empirische Forschungsergebnisse angemessen darstellen zu können, • und Forschungsberichte formulieren zu können. 		
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • rekonstruktive und theoriegenerierende qualitative Auswertungsverfahren • Multivariate Auswertungsverfahren (faktor- und regressionsanalytische Verfahren) 		
<p>Art der Lehrveranstaltung(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar 		
<p>Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fallstudien individuell und in der Gruppe • Übungen am PC 		
<p>Modulprüfung: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Modulprüfung im zweiten Semester setzt sich zusammen aus • Regelmäßige Bearbeitung der Übungsaufgaben • Hausarbeit zu einem forschungspraktischen Thema 		
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>MA „Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung“: Gemeinsame Grundlagenveranstaltung</p>		
<p>(Grundlagen-) Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleemann, Frank ; Krähnke, Uwe ; Matuschek, Ingo. (2013). Interpretative Sozialforschung : eine Einführung in die Praxis des Interpretierens (2., korr. und aktualisierte Aufl.). Wiesbaden: Springer VS • Akremi, Leila (Hrsg.) ; Baur, Nina (Hrsg.) ; Fromm, Sabine (Hrsg.). (2011). Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 1 : Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik (3. überarb. u. erw. Aufl.). Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss. 		
MS 06	Quantitative Sozialforschung	

Modulverantwortung: Prof. Dr. Rahim Hajji		
Studienhalbjahr: SoSe und WS	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	davon Kontaktzeit: 48 Std.
	4 SWS / 180 Stunden	davon Selbststudium: 132 Std
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>In diesem Modul werden Methoden der Datenerhebung und -auswertung in der quantitativen Sozialforschung vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf die Durchführung von Sekundärdatenanalysen auf Basis von Studien mit älteren Befragungsgruppen (zum Beispiel Alterssurvey).</p> <p>Die Studierenden erwerben in dem Modul Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quantitative Auswahlverfahren und Forschungsdesigns • die Entwicklung von Messinstrumenten • uni-, bi- und multivariate Statistik • Erfahrungswerte bei der Analyse von Sekundärdaten <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • empirische Analysen systematisch und selbständig durchführen zu können • zum sicheren Umgang mit SPSS auf Basis der Syntax • quantitative empirische Forschungsergebnisse angemessen darstellen zu können • empirische quantitative Analysen interpretieren zu können • quantitative Forschungsberichte formulieren zu können 		
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sekundärdatenanalyse • Univariate Statistik (Maße der zentralen Tendenz / Dispersion) • Bivariate Statistik (Kreuztabelle, Varianzanalyse, Korrelationsanalyse) • Multivariate Statistik (regressionsanalytische Verfahren) 		
<p>Art der Lehrveranstaltung(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar 		
<p>Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fallstudien individuell und in der Gruppe • Übungen am PC 		
<p>Modulprüfung: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Modulprüfung im zweiten Semester setzt sich zusammen aus • Regelmäßige Bearbeitung der Übungsaufgaben am PC • Klausur (im 1. Semester) • und Hausarbeit zu einem forschungspraktischen Thema (im 2. Semester) (benotet) 		
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>MA „Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung“: Gemeinsame Grundlagenveranstaltung</p>		
<p>(Grundlagen-) Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dieckmann, A. (2010): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwen- 		

dungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuchverlag

- Weitere Literatur wird jeweils zum Semesterbeginn bekannt gegeben.

MS 07	Unterstützungsmanagement	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Josefine Heusinger	
Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden / 4 SWS	davon Kontaktzeit: 48 Std. davon Selbststudium: 132 Std
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>Aufgaben und Möglichkeiten der Sozialen Arbeit in der ambulanten und stationären Pflege werden im Rahmen des „Welfare Mix“ von staatlichen und verbandlichen Angeboten sowie privaten Netzwerken erarbeitet. Ausgehend vom sozialen Modell von Behinderung werden professionelle Kompetenzen zur Gestaltung von Versorgungsarrangements vermittelt mit dem Ziel einer selbstbestimmte Alltagsgestaltung und sozialen Teilhabe auch bei Pflegebedarf.</p> <p>Die Studierenden erwerben in dem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zu den rechtlichen und sozialen Voraussetzungen der Pflege • Kenntnisse zu verschiedenen Konzepten von Behinderung, Pflegebedürftigkeit und Autonomie • Verständnis von Pflegebedarf als persönlicher, sozialer und gesellschaftlicher Herausforderung • Wissen über vorhandene und innovative Ansätze zur Gestaltung der Versorgungslandschaft <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Beratung rund um Hilfe- und Pflegebedürftigkeit • zur Gestaltung von Arrangements und Vernetzung, Entwicklung von Innovationen in der Pflege • zum methodischen Handeln im Rahmen des Case- und Qualitätsmanagements • zur Analyse- und zu Beratung bezüglich privater Pflegearrangements 		
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen, Definitionen, Folgen von Hilfs- und Pflegebedürftigkeit einschließlich Präventions- und Rehabilitationspotenzialen • Kriterien für selbstbestimmte Alltagsgestaltung und soziale Teilhabe bei Pflegebedarf • Rechtsgrundlagen der pflegerischen Versorgung • Pflegeberatung • Ambulante, teilstationäre, stationäre Settings einschließlich Qualitätsmerkmalen • Unterstützungsmanagement am Lebensende • Innovative Konzepte zur Versorgungsgestaltung 		
<p>Art der Lehrveranstaltung(en)</p> <p>Seminar</p>		
<p>Lernformen</p>		

Seminaristische Gruppenarbeit, Seminardiskussion aufgrund von Fachlektüre
Modulprüfung: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) <ul style="list-style-type: none">• Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung• Referat oder Hausarbeit (benotet)
Verwendbarkeit des Moduls Grund- und Querschnittsfragen des gesamten Studiengangs
(Grundlagen-) Literatur Wird jeweils bekanntgegeben.

MS 08	Handlungsfelder Sozialer Arbeit in der alternden Gesellschaft	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Jürgen Wolf	
Studienhalbjahr: WiSe	Modulart: Wahlpflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	davon Kontaktzeit: 96 Std.
	240 Stunden / 6 SWS	davon Selbststudium: 144 Std
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an MS 01 und MS 02	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden erwerben in dem Modul <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zu Arbeitsfeldern und Methoden der angewandten Gerontologie • Kenntnisse zu Ansätzen der Prävention und Intervention • Sozialökologische und sozialräumliche Ansätze von Prävention und Intervention Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über Fähigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • zur Anwendung sozialer Strategien der Prävention und Intervention im Alternsprozess • zur aktiven Gestaltung und positiven Beeinflussung des Alternsprozesses • zur Anwendung partizipativer Methoden mit älteren Menschen 		
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Praxisfelder der „angewandten Gerontologie“ • Sozialmedizinische und therapeutische Präventions- und Interventionsformen • Sozialarbeiterische Präventions- und Interventionsformen • Gemeinwesen- und sozialraumorientierte Altenarbeit • Altenhilfe und Gesundheitswesen 		
Art der Lehrveranstaltung(en) Drei Seminare mit praktischen Übungen sind zu wählen in den Themenfeldern <ul style="list-style-type: none"> • Altern im digitalen Zeitalter • Altern international: Exkursion • Bildungsarbeit mit älteren Menschen • Demografieberatung in Unternehmen und Kommunen • Generationenübergreifendes Arbeiten • Altern im Quartier – Wohnen und Sozialraumbezogene Strategien im Alter • Ältere Arbeitnehmer 		
Lernformen <ul style="list-style-type: none"> • Seminaristische Gruppenarbeit zu Handlungsfeldern und darauf bezogene Strategien • Auseinandersetzung mit Praxisvertretern auf der Grundlage von Fachliteratur • Exkursionen 		
Modulprüfung: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) Posterpräsentation oder Referat oder Hausarbeit		
Verwendbarkeit des Moduls		
(Grundlagen-) Literatur Wahl, H.-W. & Tesch-Römer, C. (Hrsg.) (2012): Angewandte Gerontologie: Interventionen		

für ein gutes Altern in 100 Schlüsselbegriffen. Stuttgart: Kohlhammer
 Zippel, C. & Kraus, S. (Hrsg.) (2009): Soziale Arbeit für alte Menschen. Ein Handbuch für die berufliche Praxis, Frankfurt/Main: Mabuse

MS 09	Methoden der Sozialen Arbeit in der alternden Gesellschaft	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt	
Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden / 3 SWS	davon Kontaktzeit: 48 Std. davon Selbststudium: 70 Std
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls MS 02	Sprache: Deutsch
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>In dem Modul werden aktuelle Konzepte methodischen Handelns vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen in der alternden Gesellschaft diskutiert. Die theoretisch begründete Wahl und Anwendung problemangemessener Methoden im Kontext komplexer, interdisziplinärer Hilfe- und Planungsprozesse wird thematisiert.</p> <p>Die Studierenden erwerben in dem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefte methodische Kenntnisse in ihrer Entwicklung, ihrem wissenschaftlichen und gesellschaftlich-politischen Kontext, um in der Sozialen Arbeit professionell handeln zu können, • Wissen über relevante Konzepte, Verfahren und Techniken der Gesprächsführung, Beratung und klassischen Methoden der Sozialen Arbeit, • Wissen über Struktur- und Arbeitsprinzipien der Einzelfallarbeit (einschl. Case- / Fallmanagement), der Sozialen Gruppenarbeit (einschl. Gruppenpädagogik, TZI) und der Gemeinwesenarbeit (einschl. Stadtteilmanagement und Community Organizing); <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten, theoretisches Bezugswissen methodisch in praktische Handlungsansätze der Sozialen Arbeit übertragen zu können • persönliche und fachliche Kompetenzen, zu erkennen und andere anzuleiten, durch ständige reflexive Wahrnehmung der einmaligen Lebenskontexte methodisches Handeln stets problemangemessen neu zu modifizieren • Fähigkeiten, auf der Grundlage von Gruppenübungen und Verfahren der Selbst- und Fremdrelexion die eigenen personalen Fähigkeiten und ihre Wirkungen einzuschätzen und angemessen einzusetzen. • Fähigkeiten zum praktischen, anwendungsorientierten Handeln auf der Basis kritischer, theoretischer Reflexionen. • Fähigkeiten zur selbständigen Planung, Dokumentation und Auswertung methodisch-abgestützter Handlungsprozesse (einschl. Hilfeplanung). 		
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende und weiterführende Konzepte methodischen Handelns • historisch-theoretische und praktische Entwicklung der Methoden der Sozialen Arbeit • Beratungskonzepte und Beratungspraxis • Anleitung von Gruppenarbeit 		

<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinwesenarbeit, Vernetzungsarbeit.
<p>Art der Lehrveranstaltung(en)</p> <p>Seminar mit praktischen Übungen zu</p> <ul style="list-style-type: none"> • Generationenübergreifender Gemeinwesenarbeit • Beratung zu Alter(n)sfragen • Gruppenarbeit in der offenen Altenarbeit
<p>Lernformen</p> <p>Praktische Methodenerprobung mit Reflexion</p>
<p>Modulprüfung: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Anwesenheit mit aktiver Mitarbeit • Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen • Präsentation
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Das Modul kann im MA „Sozial- und Gesundheitsjournalismus“ verwendet werden</p>
<p>(Grundlagen-) Literatur</p> <p>Wendt, Peter-Ulrich (2015): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit, Weinheim/Basel: Beltz-Juventa.</p>

MS 10	Gerontologisches Colloquium	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Josefine Heusinger	
Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden / 2 SWS	davon Kontaktzeit: 48 Std. davon Selbststudium: 102 Std
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an MS 01, MS 02, MS 03	Sprache: Deutsch
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>Dieses Modul bietet die Möglichkeit der fachlich-kollegialen Diskussion über gerontologische Themen. Ergänzend werden durch Gastvorträge Impulse zum Berufseinstieg gegeben.</p> <p>Die Studierenden erwerben in dem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über aktuelle Themen und Resultate der altersbezogenen Forschung • Kenntnisse über aktuelle Entwicklungen der sozialen Praxis <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen erweiterten Überblick über aktuelle, berufseinstiegsrelevante Fragen der Gerontologie • aktuelle Kenntnisse des Arbeitsmarktes für AbsolventInnen des Studiengangs • erweiterte Fähigkeiten zum Recherchieren, Verfassen und Vortragen eines eigenen Fachbeitrags. 		
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorträge von TeilnehmerInnen und GastreferentInnen zu aktuellen gerontologischen Fragen • Gastbeiträge zu Arbeitsmarkt und Arbeitnehmerfragen 		
<p>Art der Lehrveranstaltung(en)</p> <p>Vortragsreihe mit Diskussion</p>		
<p>Lernformen</p> <p>Vortrag, Präsentation und wechselseitiger fachlicher Austausch mit Diskussion.</p>		
<p>Modulprüfung: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme • Vor- und Nachbereitung entsprechend der jeweiligen Anforderungen • Teilnahmenachweis 		
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Das Modul bündelt erworbene Kenntnisse und ermöglicht eine Reflexion von Thema und Fragestellung der eigenen Abschlussarbeit.</p>		
<p>(Grundlagen-) Literatur</p> <p>Wird jeweils bekanntgegeben.</p>		

MS 11	Master-Arbeit	
	Modulverantwortung: Prof. Dr. Jürgen Wolf	
Studienhalbjahr: SoSe	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 20 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	davon Kontaktzeit: 30 Std.
	600 Stunden	davon Selbststudium: 570 Std
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Nachweis von 60 Credits aus vorherigen Modulprüfungen des Studiengangs	Sprache: Deutsch
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>Die Master-Arbeit ist eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit in schriftlicher Form zum Abschluss des Studiengangs. Die Festlegung des Themas erfolgt in Absprache mit dem Erst- und Zweitgutachter in der Regel zu Beginn des dritten Semesters.</p> <p>Die Studierenden erwerben in dem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> wesentlich vertiefte und fundierte Kenntnisse in einem gerontologisch relevanten Themenfeld durch die eigenständige Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über</p> <ul style="list-style-type: none"> wesentlich vertiefte und fundierte Kenntnisse in einem relevanten Themenfeld der Sozialen Arbeit in der alternden Gesellschaft und der Gerontologie die Fähigkeit, eine Fragestellung innerhalb einer vorgegebenen Frist mit wissenschaftlichen Methoden und unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes bearbeiten. 		
<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Bearbeitung einer Fragestellung aus den Gegenstandsbereichen des Studiengangs mit wissenschaftlichen Methoden und kritischer Reflexion des Forschungsstandes.</p>		
<p>Art der Lehrveranstaltung(en)</p> <p>Begleitendes Absolventen-Colloquium mit Beratung und wechselseitigem Austausch während der Abfassung der Master-Thesis.</p>		
<p>Lernformen</p> <p>Eigenständige Bearbeitung einer Fragestellung und Anfertigung einer wissenschaftlichen schriftlichen Arbeit.</p>		
<p>Modulprüfung: Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung der Master-Thesis durch die Gutachter mit der Note „ausreichend“ oder besser Erfolgreiche Abschluss des mündlichen Prüfungskolloquiums (Note „ausreichend“ oder besser) 		
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Studiengangs mit der Berechtigung zu Führung des akademischen Titels „M.A.“. Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für den Übergang in die Berufspraxis oder eine weitergehende wissenschaftliche Qualifikation. 		

(Grundlagen-) Literatur

- Kamarsin, M. & R. Ribing (2014): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. Stuttgart: UTB
- Eco, U. (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, 13. Auflage. Stuttgart: UTB